



**Michael Frieser**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

**Pressemitteilung**  
**Michael Frieser zum Bericht über die Lage der Migranten in Deutschland**  
**Innenausschuss befasst sich mit dem 8. Bericht zur Lage der Migranten in Deutschland**

Nürnberg, 28.6.11

Bezug:

Anlagen:

**Wahlkreisbüro:**

Jakobstr. 46

90402 Nürnberg

Telefon: +49 911-24154432

Fax: +49 911-2369051

michael.frieser@wk.bundestag.de

**Der Integrationsbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Michael Frieser, MdB, hat die Ergebnisse des 8. Berichts über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland begrüßt, der am Mittwoch im zuständigen Innenausschuss des Bundestages von Staatsministerin Maria Böhmer vorgestellt wird.**

„Vor allem im Bereich der Bildung und bei der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen setzt sich die positive Entwicklung fort. Wir können dies daran erkennen, dass junge Migranten immer stärker mittlere Abschlüsse erwerben und auch die Zahl der Erwerber von Fachhochschul- und Allgemeiner Hochschulreife im Berichtszeitraum weiter stetig angestiegen ist“, sagt **Michael Frieser**, der am Dienstag Abend noch mit Staatsministerin Böhmer über die Ergebnisse des Berichts im Kanzleramt diskutierte: „Mit dem Gesetz zur Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse wollen wir nun noch einen Schritt weiter gehen und erkennen mit den erworbenen Berufsqualifikationen unmittelbar die Lebensleistung der Zuwanderer an.“

Der Bericht benennt auch klar die Problemfelder, auf denen noch mehr geschehen muss, unter anderem bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund, die immer noch etwa doppelt so hoch wie bei Einheimischen ohne Migrationshintergrund ist.

**Frieser** erklärt weiter: „Der größte Gewinn sind die Integrationsvereinbarungen, die zur Zeit in 18 Modellkommunen – unter anderem in Nürnberg – getestet werden. Durch diese Vereinbarungen zwischen den Migranten und den Beratungsdiensten vor Ort haben wir, was die Zusammenarbeit für eine erfolgreichen Integration angeht, endlich nicht nur Verbindlichkeit, sondern auch Einforderbarkeit allen Parteien gegenüber geschaffen. Wenn wir nun noch einen Qualitäts-TÜV für die Integrationskurse aufstellen könnten, sind wir auf einem sehr guten Weg, dass die Vielfalt der Menschen in Deutschland ein tragendes Moment wird.“

**Redaktion: Kaspar Reif**